FOTOGRAFIE

GABRIELE HOFER-HAGENAUER

Den bedeutendsten und quantitativ umfangreichsten Teil der historischen Fotosammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums stellt die ehemalige Privatsammlung von Hans Frank dar. Als einer der Ersten im deutschsprachigen Raum hat der ausgebildete Fotograf und ambitionierte Fotohistoriker Hans Frank (*Pressburg 1908, †1987 Bad Ischl) bereits ab der Zwischenkriegszeit eine kulturhistorisch bemerkenswerte Sammlung zur Geschichte der Fotografie zusammengetragen. Sein Ziel war es, die Entwicklung des Mediums von der Frühzeit um 1840 bis ins 20. Jahrhundert in seinen technischen, ästhetischen wie gesellschaftlich-funktionalen Aspekten zu dokumentieren. Besonderes Interesse brachte Hans Frank der Berufsfotografie in der österreichisch-ungarischen Monarchie entgegen. Ergänzend zu mehr als 20.000 Fotografien und Bildobjekten hat der Sammler mehrere hundert historische Fotoapparate samt Kamera-, Atelier- und Dunkelkammerzubehör in seine Sammlungsbestände integriert. Während die Foto- und Bildobjekte heute in der von der Landesgalerie betreuten Fotosammlung verwahrt und wissenschaftlich bearbeitet werden, fanden die Kamera- und Zubehörobjekte Aufnahme in die Techniksammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Nachdem Hans Frank ab 1957 an verschiedenen Standorten in Salzburg zunächst private Schauräume betrieben hatte und schließlich ökonomisch an seine Grenzen gestoßen war, wurde die Sammlung im Jahr 1975 vom Land Oberösterreich angekauft. Als Aufstellungs- und Präsentationsort wurde das sogenannte »Marmorschlössl« im Kaiserpark in Bad Ischl für die Dauer von 50 Jahren von den Eigentümern, der Familie Habsburg-Lothringen, gepachtet. Drei Jahre später konnte am 28. Juni 1978 das »Photomuseum des Landes Oberösterreich« eröffnet werden: das erste und bisher einzige Fotomuseum Österreichs. Zunächst wurden die Sammlungsbestände und das Museum von Hans Frank persönlich betreut und geleitet. Als international vernetzter Sammler, Forscher und Autor trug Hans Frank mit seinem Engagement ganz wesentlich dazu bei, ein historisches Bewusstsein für das Medium Fotografie in Österreich zu schaffen. In einem Zeitraum von über 50 Jahren stellte Hans Frank mit enzyklopädischem Anspruch – aber ohne streng wissenschaftliche Methodik – ein historisch-biobibliographisches »Archiv der österreichischen Photographen des 19. Jahrhunderts bis zur Zeit des Ersten Weltkriegs« (kurz: Berufsfotografenarchiv) zusammen, das heute in der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums verwahrt wird. Anfang der 1980er Jahre war das Photomuseum Bad Ischl mit der Sammlung Frank ein zentraler Ort für die wissenschaftliche Arbeit im Rahmen des Projekts »Geschichte der Fotografie in Österreich«. Hans Frank fungierte dabei als wichtiger Mentor und Förderer einer Gruppe junger Forschender, die sich mit diesem großangelegten Ausstellungsprojekt erstmals wissenschaftlich mit diesem Thema befassten.[232] Anhand der Bestände der Sammlung Frank konnten wesentliche Themenbereiche der österreichischen Fotogeschichte exemplarisch behandelt werden bzw. dienten die Sammlungsbestände als Ausgangspunkt für weitere Forschungsarbeiten.

Die historische Fotosammlung mit der Sammlung Frank ist inhaltlich der (Bild-)Geschichte der analogen Fotografie gewidmet und folgt einem breit gefächerten kulturgeschichtlichen und ästhetischen Interesse am ältesten apparativ generierten Bildmedium. Die Zeitspanne reicht dabei im Wesentlichen von den ersten Anfängen der Fotografie im 19. Jahrhundert bis zu ihrer Ausformung Mitte des 20. Jahrhunderts. Zu den Sammlungshighlights zählen unter anderem ein Konvolut an Daguerreotypien der 1840er und 1850erJahre (Abb. 114) sowie zahlreiche weitere Objekte, die die fotografischen Techniken und gesellschaftlichen Nutzungsweisen des Mediums in seiner Frühzeit dokumentieren. Zahlreiche in den 1910er und 1920er Jahren entstandene Adels-, Schauspieler- und Künstlerporträts von Madame d'Ora (Dora Kallmus, *1881, †1963) kamen im Jahr 1973 über den Ankauf des Nachlasses von Arthur Benda (*1885, †1969) in die Sammlung Frank (Abb. 115). Mit über 600 Fotografien, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vom Atelier Baldi & Würthle (später Würthle & Spinnhirn bzw. Würthle & Sohn) aufgenommen und verlegt wurden, sind auch das Genre der Landschafts- und Hochgebirgsaufnahmen sowie Stadtansichten in hervorragender Qualität in der Sammlung Frank vertreten (Abb. 116). Doch nicht nur die Berufs- bzw. Atelierfotografie, die einen Sammlungsschwerpunkt von Hans Frank darstellte, ist repräsentativ in den Beständen der Fotosammlung verankert. Es finden sich auch zahlreiche Beispiele privater Fotografie, sei es die anonyme Knipser-Fotografie, die sich parallel zur Entwicklung von technisch einfach zu bedienenden Kameras zunehmend verbreitete, oder sei es die ästhetisch ambitionierte Amateurfotografie. Als herausragendes Beispiel des Piktorialismus, jener Bewegung, die ab den 1880er Jahren die Anerkennung der Fotografie als eigenständiges künstlerisches Ausdrucksmittel propagierte, seien die Arbeiten von Heinrich Kühn (*1866, †1944) genannt (Abb. 117).

Einen anderen Höhepunkt der Fotosammlung stellen die Arbeiten von August Sander (*1876, †1964) dar (Abb. 66). Sander, der heute aufgrund der Wirkungsgeschichte seines Werks weltweit zu den einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten zählt, hat am Beginn seiner Karriere zwischen 1901 und 1909 ein Atelier in Linz betrieben. In der Fotosammlung der Landesgalerie befinden sich Werke aus dieser frühen, für den Künstler prägenden Schaffensphase.

ABB. 114:
Segelschiff vor Manchester, 19. August 1843
Daguerreotypie, 16 x 12 cm,
Inv. Nr. F 5498 (Sammlung Frank)

ABB. 115:
Madame d'Ora, Gräfin Esterházy, 1917
Matt-Albumin, 21,1 x 16,3 cm,
Inv. Nr. F 362_2 (Sammlung Frank)

232. GESCHICHTE DER FOTOGRAFIE 1983.

ABB. 116:
Würthle & Sohn, Ortler von der Payerhütte aus, 1900
Glanzkollodium, 35,5 x 51,4 cm,
Inv. Nr. F 840_5 (Sammlung Frank)

ABB. 117:
Heinrich Kühn, Tonwertstudie III (Mary Warner), 1908/1915 (Aufnahme um 1908, Abzug um 1915)
Öldruck auf Japanpapier, 29,5 x 23 cm,
Inv. Nr. F 8887 (Sammlung Frank)

Die Fotosammlung der Landesgalerie umfasst neben historischen auch umfangreiche zeitgenössische Bestände, die kontinuierlich durch Neuankäufe erweitert werden. Zeitlich an die Sammlung Frank anschließend, dokumentiert die ehemals private Sammlung von Gerda und Erich Walter (*1944, †1999) exemplarisch den Einsatz des Mediums Fotografie in der zeitgenössischen Kunst seit den 1960er Jahren. Ihre knapp 200 Einzelbilder und Serien stammen von rund 80 hauptsächlich österreichischen Künstlerinnen und Künstlern. Die Sammlung entstand in den 1980er und 1990er Jahren im Kontext der Ausstellungstätigkeit der Galerie 7-Stern in Steyr[233] und wurde 2002 nach dem Tod des Sammlers und Galeriebetreibers von der Landesgalerie erworben. Einen Sammlungsschwerpunkt von Gerda und Erich Walter stellte der Wiener Aktionismus mit Werken z. B. von Rudolf Schwarzkogler (*1940, †1969) oder Hermann Nitsch (*1938) dar. In der Sammlung befinden sich aber auch Arbeiten von Peter Dressler (*1942, †2013), VALIE EXPORT (*1940), Seiichi Furuya (*1950), Elfriede Mejchar (*1924), Arnulf Rainer (*1929), Alfred Seiland (*1952) oder Manfred Willmann (*1952).

Die Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer fotografischer Tendenzen stellt seit Jahren einen programmatischen Schwerpunkt in der Ausstellungstätigkeit der Landesgalerie dar: ein Schwerpunkt, der sich durch Neuankäufe auch in den Sammlungsbeständen nachhaltig manifestiert. Dabei herrscht eine hohe Sensibilität für die Berücksichtigung weiblicher künstlerischer Positionen. Zu den Fotobeständen, die den Einsatz des Mediums im Kontext der zeitgenössischen Kunst reflektieren und dokumentieren, zählen Werke so namhafter österreichischer und internationaler Künstlerinnen und Künstler wie Irene Andessner (*1954), Boris Becker (*1961), Stéphane Couturier (*1957), Inge Dick (*1941), Lois Renner (*1967), Elfie Semotan (*1941) / Martin Kippenberger (*1953, †1997), Lisl Ponger (*1947), Margherita Spiluttini (*1947), Beat Streuli (*1957), Fiona Tan (*1966), Mette Tronvoll (*1965) oder Erwin Wurm (*1954) (Abb. 118).

233. Die Galerie 7-Stern in Steyr bestand 1980–1991.

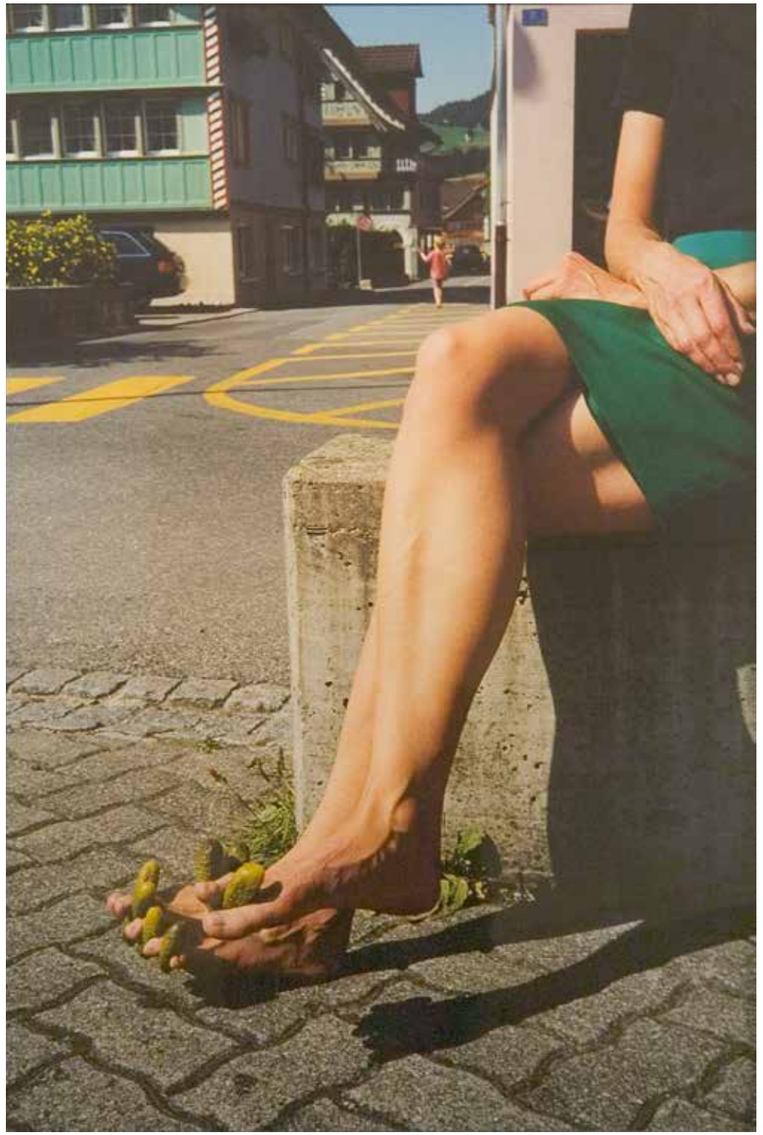

ABB. 118:
Erwin Wurm, Outdoor Sculpture, Appenzell, 1998
C-Print, 120 x 80 cm, Inv. Nr. LG 510
(© Bildrecht, Wien, 2015)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016

Autor(en)/Author(s): Hofer-Hagenauer Gabriele

Artikel/Article: FOTOGRAFIE 272-275